

# Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Gegründet 1827

Bezugspreise: An der Stadt und durch Boten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Vfa. Beförderungsgebühr und zusätzlich 36 Vfa. Aufstellgebühr. Preis der Einzelnummer 10 Vfa. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortlicher: Nagold 420 / Anstalt: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckverlag: Nagold / Verleger: Nagold 5113 / Postfach: Nagold  
Nagold 856 / Girokonto: Kreispostkasse Calw Hauptpoststelle Nagold 95 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 10spaltige 1mm-Zeile oder deren Raum 6 Vfa. Stellenanzeigen, Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Vfa., Text 24 Vfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahme ist normiert 7 Vfa.

Nr. 73

Freitag, den 27. März 1942

116. Jahrgang

## Australien unter USA-Kommando

Tokio, 26. März. (Dab.) Nach einer Meldung der Zeitung „Saniuri Schimbun“ erklärte Ministerpräsident Curran im australischen Unterhaus, daß Mac Arthur als Oberbefehlshaber der Alliierten im Südwestpazifik mit Einwilligung der australischen Regierung auch den absoluten Oberbefehl in Australien ausüben werde. Hiermit, so erklärt es Matt Day, sind alle wichtigen australischen Hoheitsrechte in amerikanische Hände übergegangen, und der Verfall des britischen Weltreiches tritt nunmehr in seine zweite Phase.  
Aus einer Meldung des Sonderkorrespondenten der „Daily Mail“ geht hervor, daß die australische Armee zur Zeit reorganisiert und zu einem Teil der USA-Wehrmacht gemacht wird. Der nordamerikanische General Mac Arthur und sein Vertreter General Brett haben die australischen Generale wie Bennett völlig in den Hintergrund geschoben. Niemand spricht mehr von ihnen, obwohl Bennett in der ersten Zeit nach seiner Flucht aus Singapur überaus redig war. Eine besondere Befehlsgewalt der australischen Generale besteht nicht mehr. Der sogenannte kleine Kriegsrat, der von General Mac Arthur gebildet wurde, setzt sich aus ihm und seinem Vertreter Brett zusammen. Ferner gehören ihm drei Offiziere der australischen und der britischen Armee an, aber diese sind militärisch die Untergebenen Mac Arthurs und Bretts.

### Oberhaus und der Singapur-Skandal

Stockholm, 26. März. Eine Debatte im Oberhaus gab neue Aufschlüsse über die korrupten Verhältnisse in den britischen Ostindienkolonien vor Ausbruch des Krieges im Pazifik und beleuchtete abermals den verbrecherischen Verfall der Londoner Diktatur, die Japan in ihrem Übermut herausforderte.

Lord Addison verlangte Einsetzung einer Untersuchungskommission, die einen Bericht über die Verteidigung Singapurs ausarbeiten sollte. Er erklärte zur Begründung: „Wir müssen in den Annalen unserer Geschichte herumhüpfen, um ein Ereignis zu finden, welches ein derartiger Schand für die öffentliche Meinung war, wie es der Verlust von Singapur ist. Es war kein plötzlicher, überwältigender Verlust, sondern das Finale einer zweimonatigen Reihe von Ereignissen, die eins nach dem anderen einen unzerstörlichen Mangel an Voraussicht, einen Mangel an richtiger Einschätzung der feindlichen Stärke, einen Mangel an hinreichendem und geeigneten Ausrüstungsmaterial, sowie ungenügender Ausbildung der Truppen und das Versäumnis, mit der Eingeborenenbevölkerung in richtige Beziehung zu kommen, erkennen ließen.“

Lord Addison sagte weiter: „Ich glaube, es ist Material genug vorhanden für eine Untersuchung, wer für die Befestigungswerke in Singapur verantwortlich ist, wie es kam, daß der Generalstab eine so heilloswert schwache Arbeit verrichtete, daß keine Landverteidigungsmaße errichtet worden sind, daß die Wasserfestwerke offen gelassen wurden und daß die Taborhügel unverteidigt blieben. Sind solche Befestigungsanlagen mit Schussflappen auch anderswo angelegt worden? Dies ist ein sehr wichtiger Gegenstand für die Untersuchung.“

Der Antrag Addisons wurde abgelehnt durch den Regierungsvizepräsident Lord Cranborne, der, obwohl General Bennett inzwischen einen Bericht von 15 000 Worten über die Kämpfe auf Malakka eingereicht hat, behauptete, es liege nicht genügend Material für eine gründliche Untersuchung vor. „Eine Untersuchung, im jetzigen Augenblick wäre eine nutzlose Farsche.“

Die Begründungen Addisons bezeichnete Cranborne als böswillig und verwachte sich gegen die Unterstellung, daß Regierung, Stadtrat und Seemannsvereine keine ernsthafte Neigung hätten, aus dem, was sich ereignet habe, Schlusfolgerungen zu ziehen. Man kann diese offizielle Stellungnahme verstehen. Denn die Regierung Churchill hat allen Anlaß, die korrupten Zustände in den ostindischen Beziehungen zu verurteilen. Bereits sind mehrere Säuberungen bekanntgeworden, die den Verfall und Schand der herrschenden plutokratischen Clique bloß stellen.

## Der deutsche Wehrmachtbericht

Erneute feindliche Angriffe im Donezgebiet in erbittertem Nachkampf gescheitert — Auch an der übrigen Ostfront feindliche Angriffe in teilweise harten Kämpfen abgewiesen — 5 Luftflieger von Hauptmann Ihlesfeld an einem Tage

**DKB.** Aus dem Führerhauptquartier, 26. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kertsch wurden schwächere feindliche Angriffe abgelehnt.

Im Donezgebiet scheiterten Angriffe des Feindes, die zum Teil von Panzern unterstützt waren, in erbittertem Nachkampf an dem hartnäckigen Widerstand deutscher und rumänischer Truppen.

An verschiedenen Abschnitten der übrigen Ostfront wurden bei fortwährendem Lanzeiter feindliche Angriffe in teilweise harten Kämpfen ebenfalls abgewiesen. Derselbe Angriffsunternehmungen verliefen erfolgreich.

Am 24. März waren Kampflinien in einem Hafen an der Kantarajüste ein Handelsküstlein mittlerer Größe in Brand.

Ein deutsches Unterseeboot versenkte ostwärts Sollum aus einem geisterlichen britischen Geleitzug einen Zerstörer und einen Dampfer von 5000 BRT. Deutsche Kampflinien griffen den Hafen von La Baletta

auf Malta mit guter Wirkung an. Vor der Bucht Maria Scirocco erhielt ein britisches Torpedoboot einen Bombentreffer.

Nachtangriffe der Luftwaffe mit Bomben schweren Kalibers auf das Hafengebiet von Dover und kriegswichtige Anlagen der Stadt verursachten große Schäden. Ein zur Aufklärung eingesetztes Kampfflugzeug schoß am Tage über der Südküste ein britisches Jagdflugzeug ab.

Der Feind warf in der vergangenen Nacht Spreng- und Brandbomben auf mehrere Orte in Belgien und die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toden und Verletzten. Schwere Verletzungen einzelner feindlicher Flugzeuge führten in das südliche Reichsgebiet. Nachtflieger und Flakartillerie schossen acht der angreifenden Bomber ab. Hierbei erzielte Oberleutnant Seiler seinen 15. und 16. Nachtjagdabschlag. Hauptmann Ihlesfeld schoß am 24. März seinen 70. bis 74. Gegner im Luftkampf ab.



(Scherl. Jander. M. K.)

### Neue Ritterkreuzträger

Vlinks: Kapitän zur See Hoffmann; rechts Viceadmiral Elms

## Nach der Befestigung der Andamanen ...

Große Beunruhigung in London — Madras und Ceylon im Bereich der japanischen Langreckenbomber — Japanisches Vordringen in Burma

Berlin, 27. März. Die Befestigung der Andamanen-Inseln im Golf von Bengalen hat große Beunruhigung in London ausgelöst. Durch die Errichtung neuer japanischer Luftstützpunkte auf diesen Inseln ist es den Japanern möglich, den Weg von Calcutta nach Australien zu kontrollieren. Die britischen Flottenstützpunkte Madras und Ceylon liegen nun im Bereich der japanischen Langreckenbomber.

In Burma erzielen die Japaner weitere Fortschritte. Burmesische Provinzen stellen sich in großer Zahl den Japanern zur Verfügung. Die neue japanische Aktivität in diesem Kampfbereich hält man deshalb für notwendig, weil in etwa 5 Wochen in Burma die Regenzeit beginnt. In dieser Zeit werden die Japaner versuchen die für England so wichtigen Ostfelder zu besetzen, die am jenseitigen Ufer verstreut liegen. Aber in London muß man sich dabei auf den Kampfmutter der Dschungel-Truppen verlassen.

### Luitung für Englands Kolonialpolitik

Stockholm, 26. März. Die Londoner „Daily Mail“ beklagt sich bitter über den angeblichen „Verrat“ der Burmesen, die zurzeit als Mitglieder der fünften Kolonne bezeichnet werden. „Die mit Japan sympathisierenden Burmesen“, so jammert das Blatt, „tragen wirksam zum Fall von Kanton bei“. Sie sollen, wie das Blatt behauptet, die Japaner in kleinen Gruppen in den Rücken der britisch-indischen Stellungen am Sittoung und am Sittoungang geführt und ihnen angedehnt den Weg auf Elefantentrappen durch den Dschungel gezeigt und sie über die Bewegungen der englischen Truppen unterrichtet haben. Burmesische Führer hätten die Japaner mit kleinen Booten auf Flüsse und Kanäle in den Rücken der englischen Stellungen gebracht, und mehrere burmesische Regimenter seien zu den Japanern übergegangen. Der Verlust der Engländer, kriegswichtige Anlagen vor dem Rückzug zu zerstören, sei oft durch den Verrat von Burmesen verhindert worden.

### Säuberungsaktion in Nordbhatra

Nach 3000 Gefangene — Reiche Beute

Tokio, 26. März. (Dab.) Wie Domei aus Medan meldet, hat eine Einheit des japanischen Heeres, die in Nordbhatra operiert, vor Kurzem 2975 feindliche Soldaten, die in Rückhaltung der Befehle der niederländischen Behörden zur Einstellung des Kampfes ihren Widerstand gegen die japanischen Truppen fortsetzten, gefangen genommen. Es handelt sich bei den Gefangenen um 2102 Niederländer und 873 Briten. Der Feind ließ auf seiner wilden Flucht 143 Gefallene zurück. Bei den Kämpfen erbeuteten die japanischen Truppen sieben schwere Geschütze, zwei leichtere Geschütze, zwei Minenwerfer, 90 schwere und leichte MGs, zahlreiche Kraftwagen, 13 Boote und 90 000 Tonnen Kohle.

### Port Moresby wieder schwer bombardiert

Berlin, 26. März. Die Hauptstadt Neuguineas, Port Moresby, wurde am 26. März zum 29. Male von japanischen Bombenflugzeugen angegriffen. Es entstanden, wie der britische Nachrichten dienst zugeben muß, wiederum erhebliche Schäden an den Hafenanlagen und militärischen Einrichtungen. Im Hafen wurden zwei Transportschiffe durch Bombentreffer in Brand gesetzt. Der Angriff dauerte etwa eine halbe Stunde.

### Neue Ritterkreuzträger

DKB Berlin, 26. März. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst im Generalstab des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete, Chef des Generalstabes einer Luftwaffe.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Gerhard Werner, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment; Oberleutnant Wilhelm Eggert, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment.

### Der italienische Wehrmachtbericht

DKB Rom, 26. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag meldet:

Sahara-Abteilungen drangen in Luftstützpunkten ins libysche Wüstengebiet vor und stellten fest, daß dort überhaupt keine feindlichen Verbände vorhanden sind.

Stark deutsche Luftwaffenverbände erzielten Treffer im Hafen von La Baletta und griffen zu wiederholten Malen die Anlagen und Einrichtungen der Flugplätze Gaffar, Ricaba und Gudia an. Zwei Spitfire wurden im Luftkampf abgeschossen, zwei weitere Flugzeuge am Boden zerstört. Englische Flugzeuge überfielen in dieser Nacht einige Ortschaften in Nord-Italien, darunter Mailand und Turin, ohne Bomben abzuwerfen. Einige Flakbatterien traten in Tätigkeit.

### Der Luftangriff auf Dover

Genf, 26. März. Ueber die deutschen Luftangriffe in der Nacht zum Dienstag veröffentlicht der „Daily Express“ eine Meldung, in der festgestellt wird, daß es den deutschen Kampfflugzeugen trotz bester Luftabwehr gelungen sei, ihren Angriff auf Dover voll durchzuführen. Noch viele Stunden später seien Luftschiff, Polizei und Militär mit den Aufräumarbeiten beschäftigt gewesen. Es habe sich um den heftigsten Angriff seit langer Zeit gehandelt.

### Der Abwehrkampf im Osten

Sowjetische Angriffe nordwärts Sibiris und des Uralgebietes erfolgreich abgewiesen — Der Feind verlor 2000 Tote und zahlreiches Kriegsgüter

Berlin, 26. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden am 24. März an der nordwärts Sibiris verlaufenden Front mit Panzerkampfwagenunterstützung fortgesetzte sowjetische Angriffe gegen die deutschen Stellungen in harten Kämpfen abgewiesen. Ein deutlicher Einbruch des Feindes wurde im sofortigen Gegenstoß, der durch das zur Zeit herrschende Tauwetter sehr erschwert wurde, unter hohen Verlusten für den Gegner vereitelt. Erneute Angriffe gegen eine von unsren Truppen besetzte Höhe brachen im zusammengefaßten Feuer aller Waffen ebenso zusammen, wie ein rasendem Wald voraus vorgedragener Angriff, der mit der blanken Waffe zurückgeschlagen wurde. Der Feind hatte bei diesen Kämpfen schwere blutige Verluste. Neben zahlreichen Gefangenen verlor der Gegner, wie ein deutscher Spähtrupp feststellte, rund 1000 Tote allein in dem Gefechtsstrecken einer einzigen deutschen Division.

Auch südwärts des Uralgebietes, wo die Bolschewiken am 24. März verschiedentlich ihre vergeblichen Angriffe wiederholten, hatte der Feind große Menschenverluste. Ein von hartem Artilleriefeuer eingeleiteter Angriff wurde durch das deutsche Sperrfeuer zerlegt. Auch aus diesem Kampfsfeld stellte ein Spähtrupp nach erfolgreicher Abwehr der feindlichen Angriffe in den beiden letzten Tagen über 1000 gefallene Bolschewiken fest. Der Feind hatte bei seinen nutzlosen Vorstößen aber nicht nur hohe Menschenverluste, sondern er verlor auch wertvolles Kriegsgüter. So wurden bei einem Gegenstoß durch Teile einer deutschen Panzer-Division einige neue Stützpunkte gewonnen, dabei mehrere feindliche Panzer zerstört und zahlreiche Maschinengewehre, Handfeuerwaffen und Panzerbüchsen erbeutet.

Trotz des im Südsibirien der Ostfront herrschenden ungnädigen Tauwetters griff die deutsche Luftwaffe am 25. März im Donezgebiet, nachdem sie am Vortage durch Abschlag von 29 feindlichen Flugzeugen die Luftverteidigung der Bolschewiken schwer angeschlagen hatte, erneut die Nachschublinien des Feindes an. Der Schwerpunkt lag bei der Beschießung der Eisenbahnlinien im rückwärtigen feindlichen Gebiet. Durch Bombentreffer und Bordwaffenbeschlag zerstörten die deutschen Kampfflugzeuge drei vollbeladene Züge, vernichteten vier Lokomotiven und beschädigten eine Anzahl Züge, Waggons und Güteranlagen schwer.

Im Raum nordwärts des Uralgebietes war es den Bolschewiken am 22. März durch harten Panzerangriff gelungen, einen örtlichen Einbruch zu erzielen. Am 23. März gingen die Truppen des Heeres und der Waffen-SS zum Gegenangriff über, warfen den Feind nach hartem Kampf aus der Eindringstrecke heraus. Erneute heftige feindliche Angriffe brachen im zusammengefaßten Feuer anderer Truppen zusammen. In diesen erbitterten Kämpfen verloren die Bolschewiken sechs Panzerkampfswagen und über 500 Tote und 165 Gefangene.

Das ist die deutsche Infanterie! Kampf- und Marschleistungen eines ostpreussischen Infanteriebataillons

DNS Berlin, 26. März. Ein anschauliches Beispiel für die gewaltigen Marsch- und Kampfleistungen deutscher Infanteristen an der Ostfront bietet ein ostpreussisches Bataillon, das bereits im Feldzug gegen Polen 1022 Kilometer und im Westfeldzug 1263 Kilometer kämpfend und marschierend zurückgelegt...

Rauchender Berg alten Eisens

Lokomotiven der Sowjets im Stalajahel

Von Kriegsberichterstatter Rudolf Dietrich

(BR.) Der Bombenselbstweber hatte den Führer des Telefons am Ohr. „Jawohl, Herr Hauptmann,“ antwortete er, „alle Maschinen sind klar vom letzten Einsatz zurückgeführt...“

„Ferien von Balaklawa“

Ruhe und Erholung nach Monaten schwersten Kampfes

Von Kriegsberichterstatter Dr. Erich Grathoff, BR.

RSA. Wenn wir auf das Meer hinausschauen, dann sehen wir hin und wieder Schiffe der Sowjets über am Horizont vorüberziehen. Und an lauen Abenden, wenn der Wind leise vom Gebirge herüberweht, hören wir ganz deutlich von Weiten herüber das Donnern der Geschütze...

Ein Oberarzt, dem das Herz für seine Soldaten am meisten flackert, hat für alles gesorgt. Da erdnt, als erster Gruß, Heißliche Müßigkeit in die Ohren, und nur zu gerne besorgt: „Runter mit den Klamotten, hinein in die Brausen und Badewannen!“

Neugeborenen, wie junge Götter, angehen mit frischer Wäsche und sauberen Uniformen, steigen sie dann eine Treppe hinauf, wo der Spezialist seine Tore öffnet. Da gibt es Stühle, Tische, weiße Decken! Mit allem darf man langentsehnte Wiedersehensfreude feiern...

Da sitzt der Oberarzt neben der Infanterie, der gerade in den letzten Tagen seinen siebenten Winter knospte, neben dem Offizier, der von seiner B-Stelle aus Tag und Nacht das Feuer seiner Batterien auf Stadt und Hafen Sewastopol leitet...

Unten im Garten weichen Palmen und Jopressen, plätschernden Springbrunnen ihr fröhliches Lied. Ferien von Balaklawa! Sechs herrliche, sonnige Tage, voll Ruhe, Fröhlichkeit und Erholung...

Parlamentswahlen in Mexiko

Wahlpartei erzielte große Mehrheit

DNS Genf, 26. März. Wie aus Kairo gemeldet wird, hat die Wahlpartei bei den ägyptischen Parlamentswahlen von 264 Abgeordneten 216 errungen. Die Unabhängigen erhielten 13 die Liberalen vier, die Watan-Partei zwei und die Saad-Partei einen Sitz...

Der Standpunkt der norwegischen Seefleute

DNS Oslo, 26. März. Anlässlich der Verhaftung von 3000 norwegischen Seefleuten in USA, erklärte der Vorsitzende des Verbandes der norwegischen Seefleute dem norwegischen Telegrammbüro: Durch den Entschluß, ihre Schiffe zu verlassen...

Letzte Nachrichten

Wieder vier Briten-Kämpfer beim Anflug auf die französische Westküste abgetrieben

DNS Berlin, 27. März. Aus einem arbeitsreichen britischen Flugzeugverband, der in den Nachmittagsstunden des Donnerstags die französischen Westküste anzureißen versuchte, wurden nach bisher vorliegenden Meldungen durch Land- und Luftabwehr vier Flugzeuge mit Sicherheit und zwei weitere wahrscheinlich zum Absturz gebracht.

10 000 burmesische Freiwillige an die Front abgegangen

DNS Tokio, 27. März. Die Zeitung „Tomiori Shinbun“ meldet aus Rangun, daß 10 000 burmesische Freiwillige in Rangun in Einheiten zusammengestellt worden sind. Am Mittwoch fand ein Paradezug dieser Freiwilligen im Stadion vor

20 Meter vor uns der Feind

Bolschewistische Eitelkompanie wird vernichtet

Von Unteroffizier Heinz Naujok

RSA. Nun liegen wir schon Monate vor Leningrad. Wenige Kilometer davon. An klaren Tagen können wir hineinsehen, und aus dem Dunst, der auf dem wirren Weichbild lastet, ragen die scharfen Konturen einzelner Kirchtürme, hochhäuser Gebäude und noch rauchender Schloten...

dem Ranguner Hauptbahnhof statt, wobei die burmesische Bevölkerung in begeisterte Beifallsrufe ausbrach.

Keine Kiedlergefahr!

Eine Darstellin des Reichsgesundheitsführers Dr. Conti DNS Berlin, 27. März. Die Feindpropaganda beschäftigt sich in letzter Zeit mit Verleumdungen über die Kiedlergefahr, die nicht nur Deutschland, sondern auch Europa drohen sollte...

Im „Röttischen Beobachter“ nimmt der Reichsgesundheitsführer Dr. Conti in offener Weise zur Frage des Kiedlergefahr Stellung. Er erklärt hier, daß das Kiedlergefahr im Westkrieg der deutschen Wehrmacht noch schwer zu schaffen gemacht und auch die Zivilbevölkerung hart in Mitleidenhaft gezogen habe...

Für das deutsche Volk im Großdeutschen Reich besteht nun praktisch keine Kiedlergefahr mehr. Mit der Bannung dieser Gefahr aus dem Osten hat Deutschland wieder eine europäische Aufgabe erfüllt.

Inspektion der Lage in Iran

DNS Teheran, 27. März. Nach aus Teheran eingegangenen Meldungen hat die Lage in Iran eine außerordentliche Inspektion erfahren. Die Marasch und die Gewässer unter den verschiedenartigen Stämmen im Lande haben sich überall vermehrt...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der sowjetische Verteidigungsminister in Berlin. Auf Einladung des Chefs der Heeresleitung und Befehlshaber des Ersatzheeres, Generaloberst Fromm, weilte der sowjetische Verteidigungsminister General Catlow, mit seinem Stabschef, Oberstleutnant Tataro, zum Besuch der Reichshauptstadt und zum Besuch von Truppenteilen vom 26. März bis 28. März in Berlin.

Der italienische Generalstabchef Caviglioglio ist auf Einladung des Generalstabchefs Bartha zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Budapest eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Generalstabchef Bartha, Generalstabchef Sjomabathcsi sowie die Woffenattachés der Achsenmächte eingefunden.

Förderung der indischen Freiheitsbewegung. Vertreter der indischen Unabhängigkeitsverbände in Hongkong, Malaya, Thailand, Schanghai und anderen Plätzen treten in Tokio zu zweitägigen Besprechungen zusammen, in deren Verlauf konkrete Maßnahmen zur Förderung der indischen Freiheitsbewegung beschlossen werden.

Bei Gibraltar brennend ins Meer gestürzt. Am Mittwoch nachmittags stürzte ein über Gibraltar aufgestiegener zweimotoriger Bomber aus 600 Meter Höhe brennend ins Meer. Die Beladung konnte nicht aufgefunden werden.

Gewinn von 700 v. H. in der U.S.A.-Raffinerieindustrie. Das Mitglied des U.S.A.-Repräsentantenhauses Gore stellte, wie aus Washington berichtet wird, vor der Marinekommission fest, daß gewisse Firmen, die für die amerikanische Luftkraft tätig sind, in zahlreichen Fällen Gewinne in Höhe von 700 Prozent erzielt hätten.

Vollschußling hingerichtet. Am 24. März ist der 1921 in Unterhesseln geborene Kurt Schrimpf hingerichtet worden, bez das Sondergericht in Hamburg als Vollschußling verurteilt hat. Schrimpf, ein arbeitsloser und unerschütterlicher Mensch, hat außer anderen Straftaten wiederholt von einem Luftschußboot aus Hamburger Hauptbahnhof aus Bahn- und Postsendungen, darunter auch viele Postsendungen, geschossen.

ben. Nur das Artilleriefeuer verliert an Macht. Es müssen schon Stunden vergangen sein.

Wenn sie doch nur kommen wollten! Noch keiner hat von uns in dieser Nacht geschlafen. Doch die Müdigkeit ist weggeblasen, wir sind hellwach und sitzen noch vorn...

Wieder Stimmen, Klirren, Klappern. Es knirscht im Schnee. Der erste Schimmer des Morgens kommt auf. Die Umwelt ist ihre schmerzhaften Umhüllungen ab, und wieder wird Strauch zu Strauch, Jaun zu Jaun, die ein verbergender Nebel in nächster Nähe zu formlosen, geisterhaften Wahngebilden verwandelt hatte. Es wird heller.

Das feindliche Feuer schmeißt schlagartig. Es ist hinter uns gelegt worden. Sie verriegeln unseren Rücken mit Feuer. Nun zeigen sich auch schon die ersten Köpfe der Bolschewisten. „Herankommen lassen“, rufe ich, „und dann einen Wurf dazwischen halten.“ Sie kriechen heran.

„Feuer frei!“ — Sprühend und lebend jagt die nächste Feindspure garbe hinein! — Aus. Nichts regt sich mehr. Schwamm, schwarze Patete liegen jetzt dort.

Meldung vom rechten Nachbarzug: Sowjets sind im Schutze des Bahndammes bis auf eure Höhe vorgekommen. Wir liegen hier der Nachbarstellung vorgeschützt. Seit der Bolschewistik zum Einbruch an, sind wir abgeknüttelt. „Der Angriff ist die beste Verteidigung“, durchzuckt es mich. Schon springen wir Schützen aus der Stellung hinaus und arbeiten uns bis an einen Steinhaufen am Bahndamm vor. Jetzt haben wir sie in der Hand. Etwas 20 Meter vor uns können wir die Bolschewisten sehen. Wahrscheinlich ist es wieder eine feindliche Spitzkompanie, die nur aus ausgeputzten Bolschewisten besteht und schwer bewaffnet solche Unternehmungen wagt. Es sind vielleicht 30 Mann.

Hilfend gebe ich meine Befehle: „LRS, hierher! Dahin schießen, wenn ich es befehle!“

„Ihr drei da! Handgranaten fertig zum Werfen! — Werfen!“ Noch zerkratzt die Salve. Da herein ich ihnen mit noch drei Schützen mitten in die Bolschewisten hinein, die völlig verwirrt und überfordert sind. Nun räumen wir auf! Wer sich nicht ergibt, wird niedergemacht. Es ist in einem wilden Handgemenge gekommen. Jetzt kommen noch andere Kameraden zu Hilfe. Jäh und verbissen ringt Freund mit Feind, doch wir haben Oberhand und behaupten den Platz.

Vor unserer Stellung liegt der zerhackene und zerstückelte Rest einer bolschewistischen Eitelkompanie. Zwei schwere und mehrere leichte Maschinengewehre und viele automatische Gewehre haben wir erbeutet. Ein kleiner Trupp Gejüngener tritt seinen Marsch nach hinten an.



# Aus Nagold und Umgebung

Die Not vereint die Gemüter und macht die Menschen tätig und erfindend.

27. März: 1842 Clemens Wihl Jakob Medel, preussischer General, Heeresorganisator in Japan, in Köln geboren. — 1845 Wilhelm Conrad Röntgen, Physiker, geboren. — 1877 Elisabeth Schmittlerin, in Dudenweiler-Saarbrücken geboren. — 1911 Staatsstreich in Indonesien.

## „Tag der Wehrmacht“

Die Ausgabe der Abzeichen und Sammelbüchlein zum „Tag der Wehrmacht“ am 28./29. März 1942 erfolgt heute Punkt 9.15 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Die Sammler und Sammlerinnen DRK, NSKK, NSKKV und NS-Wehrmachtverband haben vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Ordnungsbeauftragter für das NSKKV.

## Kalkbrennerei und Steganer See

Nagolds Klimavorteile im Tonsteinbaugebiet Nagold  
Im Rahmen der Veranstaltungen zum Tag der Wehrmacht morgen 10.00 Uhr im Tonsteinbaugebiet Nagold eine Klimaführung hat. Geleitet werden die Räte „Kalkbrennerei“ und „Steganer See“. Oberleutnant Schönemann von der Jagerschule der Luftwaffe in Freiburg wird außerdem Eigenheiten vom Einfluß in Kreta zeigen. Eingeladen ist die gesamte männliche Jugend im Alter von 14-19 Jahren, ferner in Schüler der höheren Schulen, der Gewerkschulen, der oberen Volksschulklassen, die gesamte SA, NSKK, NSKKV, NSKKV, insbesondere aber die Eltern und Erzieher. Der Veranstalter ist das Wehrbereichs-Kommando Calw in enger Zusammenarbeit mit dem NS-Wehrmachtsturm 4/101 Nagold. Die Preise wie der Erlebnisbericht von Ob.-U. Schönemann sind in ihrer Gesamtheit kostenlos und bedürfen keiner besonderen Anmeldung, die dem Luftfahrtbundesamt nahe liegen. Der Eintritt ist frei.

## Elberne Hochzeit

Das Fest des silbernen Ehejubiläums begehen heute Dr. med. Karl Bed. jurist. Oberstaatsanwalt auf dem östlichen Kriegs-Komplex, und seine Gattin Heria Bed. geb. Baur, Herzliche Glückwünsche!

## Eine seltene Himmelserscheinung

In einem der letzten Abende konnte man am westlichen Himmel eine eigenartige Himmelserscheinung beobachten: Ein Komet zeigte dem Betrachter eine seltsame geometrische Form, der Sonnenball war ganz in einen fahlen Schimmernden unklareren Kreis verschwunden. Darum herum lag ein dünner Kreis, der eine Stelle mit deutlich wahrnehmbaren Kerngebirgen umwies. In noch mächtigerer Schwärze sah man ein doppeltes großes Kreis, der in seinem Scheitelpunkt der Hand der Nebelwolke strahlte und hier in den leuchtenden Farben des Spektrums strahlte. Das Seltene war, daß der hellste Punkt des inneren Kreises nach rechts und links in einem fast gleichmäßigen Bogen nach abwärts in den roten Ähren Kreis überlagert.

Die Himmelserscheinung war deutlich eine volle halbe Stunde zu sehen, und dem Beobachter bot sie ein Naturwunderpiel von wunderbarer Schönheit.

## Das Frühlingslied

Es ist so weit. An jedem Abend erklingt wieder aus den Höhen über der Stadt ein weiches, schmelzhaftes Frühlingslied. Es erklingt eigentlich überall, in jeder Straße, in jedem Stadtbereich. Denn die kleinen Sänger oder vielmehr Sängerinnen scheinen sich darüber geirrt zu haben, daß sie sich gegenseitig nicht etwa Konkurrenz machen. Wenn man in der Dämmerung durch die Straßen geht, richtet man unwillkürlich laufend den Blick nach oben; die Ämel singt.

Es lohnt sich immer die gleiche Stunde dazu an, niemals von Formtation oder überhaupt die hellsten Tagesstunden. Aber wenn der Tag sich ein wenig neigt, wenn man sich wieder bewegt wird, daß es um diese Zeit vor vier Wochen schon dunkel war und heute spannt sich der Himmel noch hell über der Stadt — dann erklingt ihr frohes Lied. Es ist alljährlich das alte richtige „Frühlingslied“, wenn man, so regelrecht wintermüde, seines Weges geht, an rauen Mauern und kalten Säulen und Sträußern über. Natürlich hält man einen Augenblick den Schritt an und läßt die Blicke nach oben schweifen. Es man steht dabei in vielen Himmel zwischen Winter und Frühling hinein, wird innerlich froh und kann es von Herzen begreifen, daß die Ämel jetzt von Lena und Liebe singen muß.

## Wo leidet meine Tochter ihr Pflichtjahr ab?

Das ist eine Frage, die zwar an die Mutter des Mädchens herantritt, jedoch keineswegs von ihr allein beantwortet werden darf. Letzten Endes soll das junge Mädchen nach seinen eigenen Neigungen die Entscheidung fällen. Besonders Angehörige und besorgte Mütter glauben ihrer jugendlichen Tochter einen Gefallen zu erweisen, wenn sie einen Pflichtjahrsplatz bei Verwandten aussindigen machen, wo „das Kind doch nicht nur unter fremden Menschen weilt“. Diese Entscheidungen sind aber eher fahrig als förderlich, denn das Mädchen soll weder verwirklicht, noch besonders „geschont“ werden. Das Pflichtjahr hat ja den Zweck, daß junge Mädchen, die bisher unter Muttererzucht leben, Einblick in ganz fremde Verhältnisse bekommen, die ferner alles, was im Stadt- oder Landhaushalt vor sich geht, „von der Pike auf“ lernen sollen. Gerade durch den Umgang mit fremden Menschen, durch das Kennenlernen von anderen Leute Freud und Leid wird der junge Mensch gefährt, er wird sich Selbständigkeit und Urteilsfähigkeit und beginnt, das Leben anderer zu erfassen, um damit den rechten Begriff echter Volksgemeinschaft in sich aufzunehmen.

Natürlich ist es ratsam, daß Pflichtjahrsfrau und Mutter des Mädchens schriftlich oder mündlich in Verbindung treten, um eine Brücke zwischen Heimat und Fremde zu schlagen, die während des ganzen Jahres erhalten bleibt. Schicksalhaft hat der einjährige Aufenthalt unter anderen Verhältnissen den Vorteil, daß das Pflichtjahrwunder die eigene Hauslichkeit mit anderen Augen betrachtet, vielleicht sogar erst richtig schätzen lernt.

Die Durchführungsbestimmungen für die Ableistung des Pflichtjahres sind so vielfältig, daß jeder Neigung entsprechen werden kann. Ob der Betrieb des Gesundheitsdienstes oder der Wirtschaft, ob ein Betrieb des Gesundheitsdienstes oder der Wirtschaft, wo auch die Heime der erkrankten Kinder und Jugendlichen gehören — gewählt wird, ist gleich. Auf alle Fälle bedeutet dieses Jahr die Grundlage zu den späteren Pflichten als Frau und Mutter und wird jedem jungen Mädchen eine unvergessliche und schöne Erinnerung bleiben.

## Zinsentuna der Privathypothen

Privathypothen spielen weniger in der gemeinnützigen als in der privaten Wohnungswirtschaft eine Rolle. Nachdem den Inhabern der Schuldverschreibungen die Schmälerung des Zinsentunes zugemutet worden ist, kann erwartet werden, daß entsprechende Forderungen auch bei Privathypothen auf freiwilliger Grundlage durchgeführt werden. Am Einzelstuf wird vielleicht auch die richterliche Vertrauenshilfe in Anspruch genommen werden können. Von der Möglichkeit für die Schuldner, im Rahmen der Kündbarkeit Privathypothen durch solche des organisierten Realcredits unter günstigeren Zinsbedingungen abzuschließen, werden viele Schuldner Gebrauch machen, wenn der Gläubiger auf Zinsänderungen über 1/2 Prozent beharrt. Es ist auch möglich, daß vom Prinzip der Festhypothek zum geldwerten Prinzip der Tilgungshypothek übergegangen wird.

## Maulwurfsbauern

In Gärten und auf den Aedern findet man häufig, und besonders jetzt mit beginnendem Frühling wieder aufgetauchte Erdhauer. Sie führen meist von einem lebenden „Blindgang“ her, dem unterirdisch wühlenden Maulwurf, Gärtnern und Landwirten kennen den Wert der Arbeit dieses Nagerkäfers, der den Schoß der Erde von schädlichen Wurmern, Engerlingen und dergleichen befreit und manche schädliche Schnecke, manches Insekt in seine Tiefe hinabschiebt und verrottet. Ein Maulwurf verzehrt täglich das Äquivalent seines Lebensgewichtes, also etwa ein Viertelpfund Insektenlarven und Würmer. Wenn im Winter die Insektenlarven und Würmer sich in frostfreie Tiefen hinabschieben, folgt er ihnen als hartnäckiger Verfolger, gönnt sich also keinen Winterurlaub.

Der Gärtner und der Landwirt kennen seine Charaktervorzüge und achten seinen Lebensanspruch, wenn er auch gelegentlich durch sein Wühlen die Wurzeln junger Pflanzen lockert. Niemand aber beißt er sie durch; er ist nun einmal kein Vegetarier. Es genügt, wenn man ihn auf den Wiesen bewahren läßt und die Pflücken alle 14 Tage mit der Schaufel auseinanderwirft. Auf den Feldern mit jungen Pflanzen läßt man seine Gänge durch Kinder schreiten. Diese können sich hierfür Breiten unter die Schuhe. Von Aetzallen und Blumenbeeten hält man ihn fern, indem man die Flächen mit Petroleum-Emulsion — tauendekel Petroleum — beizt. Mißbräute schützt man durch Einlegen eines Drahtgitters auf den Boden unter den Mist. Nur in Dämmen und Teichen kann er nicht gebildet werden, da seine Gänge diese durchlöchernd machen. Will man ihn verdrängen, leitet man kleine Stücken Calcium-Cyrid in die Gänge, das sich zu Acetylen-Gas zerlegt und den Maulwurf vertreibt.

## Die Selbstverjorger-Nationen

Die mit Beginn der 35. Zuteilungsperiode am 6. April einsetzende teilweise Senkung der bisher gewährten Lebensmittelrationen für Normalverbraucher usw. erforderte auch eine Ueberprüfung der den Selbstverjorgern zugewiesenen Lebensmittelmengen. In Württemberg und Baden werden je Kopf und Zuteilungsperiode 125 Kilogramm Brotgetreide zugeteilt. Auch die Selbstverjorgererationen in Fleisch und Schlachtfleisch werden eine den geänderten Verhältnissen entsprechende Neuverteilung erfahren.

Gemäß den im September 1939 erlassenen Vorschriften erhalten Milch-erzeuger, die Milch oder Rahm an Kollektoren liefern und Butter zum Eigenverbrauch von diesen zurücknehmen, 70 Prozent der im gleichen Zeitraum des Jahres 1938 von den Kollektoren zurückgelieferten Buttermenge. Auch die Landbutter-erzeuger müßten ihren Butterverbrauch entsprechend auf 70 Prozent des Verbrauchs von 1938 einschränken. Um den Butterverbrauch der Selbstverjorger einheitlich zu gestalten, wurde im Oktober 1941 die Butterration für Selbstverjorger je nach den örtlichen Verhältnissen für die Wintermonate mit 175 bis 250 Gramm, und für die Sommermonate mit 225 bis 300 Gramm je Kopf und Woche festgesetzt. Im Hinblick auf die Lage der Fettverjorgung und die vom 6. April an erfolgende allgemeine Senkung der Fettrationen wurde die zugehörige Buttermenge auf 150 bis 200 Gramm je Kopf und Woche gleichmäßig während des ganzen Jahres festgelegt.

## Die Kräuterei nicht vergessen!

Durch Kriegs- und Witterungsverhältnisse bedingt, läßt sich in der jetzigen Zeit nicht immer eine so reichhaltige Auswahl in unserem Küchenzettel einhalten, wie es unter normalen Verhältnissen der Fall ist. Insekten spielen heute alle Gewürze bei der Zubereitung der Speisen eine besondere Rolle. Nun ist es aber eine altbekannte Tatsache, daß die meisten Gewürze auswärtiger Herkunft sind und deshalb heute nicht mehr zu haben sind. Die heimische Industrie hat sich bemüht, hier Ersatz zu finden und gibt alle möglichen Gewürzarten in den Handel. Wir haben aber demgegenüber die Möglichkeit, uns durch ein Kräuterbeet im Garten Küchenwürze zu beschaffen. Ganz abgesehen davon, daß ihre Anzucht wenig Mühe macht und nicht viel Platz braucht, können wir durch Eroden der Kräuter ihre Verwendungszeit verlängern und dadurch nicht nur anreize Speisen abwechslungsreich und schmackhaft zubereiten, sondern gleichzeitig unserem Körper wertvolle, der Gesundheit dienliche Stoffe zuführen.

Die drei wichtigsten unter den Küchenkräutern sind Dill, Schnittlauch und Estragon, die entweder durch Setzen von Jungpflanzen oder durch Aussaat (Dill, Schnittlauch) angebaut werden. Darüber hinaus eignen sich auch Borretsch und Kerbel für unsere kleine Kräuterei und können ausgetüpfelt werden. Gerade Kerbel liefert, wenn er laufend in Folgezeit ausgefüllt wird, schmackhaftes Grün für Suppen, das in seinem Gesundheitswert gegenüber allen anderen Kräutern mit an erster Stelle steht. Der Samenbedarf je Quadratmeter beträgt 2 Gramm; die Aussaat erfolgt zweifach in halbjährigem Ort. Sechs Wochen später kann bereits geerntet werden. Was an grünen Kräutern nicht gleich verbraucht werden kann, wird geerntet und getrocknet. In gut schließenden Dosen oder Cellaphantenteln an trockenem Ort aufbewahrt, hat man schon durch Anpflanzung dieser kleinen Auswahl heimischer Würzkräuter eine wertvolle Küchenhilfe für den ganzen Winter.

## 50 Jahre im Schuldienst

Neuenbürg. Oberleutnant Rothkuh steht seit Kriegsbeginn wieder aktiv im Schuldienst. Dem er nun volle 50 Jahre seine Kraft gewidmet hat. Der nahezu 70-Jährige verbrachte den größten Teil seiner Tätigkeit in den Schulen Oberriedenbach, Schwann und Neuenbürg. In einer Schulleiter ehrt Schulrat Red den Jubilär und überreichte ihm eine vom Führer verliehene Auszeichnung.

## 50 Jahre „Kathreiner“

Die Kathreiner G. m. b. H. Berlin-München-Wien beacht am 1. April ihr 50jähriges Firmenjubiläum. Der heute 89jährige Senior der Firma, Geheimrat Kommerzienrat Hermann Kauf-

München, schuf vor 50 Jahren mit der industriellen Durchführungs der Knapp'schen Kalkstufen-Idee in dem „Kathreiner“ einen ernährungsphysiologisch wie gesundheitlich gleich beachtlichen Wertbegriff von Weltgeltung und legte damit zugleich den Grundstein für die ganze deutsche Kalkstufenindustrie.

## Die Frühjahrs Müdigkeit

Die Funktionsveränderungen und Schwankungen im Befinden des Menschen im Stadium des heranahenden Frühlings gehen nach den neueren Ergebnissen der Forschung auf das zunehmende Licht und die stärker anwachsende Erwärmung zurück. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß nur die meteorologischen Einflüsse die Schuld tragen. Das körperliche Unbehagen wird auch ausgelöst durch die Nachwirkungen der Ernährungsumstellung, zu der uns der Winter mit seinem Mangel an Frischgemüse gezwungen hat. Es haben sich im Laufe der Wintermonate allenthalben „Schladen“ im Organismus angesammelt, von denen der Körper befreit werden muß, wenn das körperliche und seelische Gleichgewicht wieder hergestellt werden soll. Diese Nachteile der winterlichen Ernährung zeigen sich um so deutlicher, je größer die Empfindlichkeit gegen die Witterungseinflüsse in der Uebergangszeit ist. Die Ueberempfindlichkeit, bei denen die Witterungseinflüsse auf dem Wege über die menschlichen Sinne auch das Seelenleben in Mitleidenschaft ziehen, sind die natürlichen Empfangskanäle für solche Wirkungen. Von ihnen werden auch solche ergriffen, die sonst überhaupt nicht als witterungsempfindlich bekannt sind. Ja, die letzte Kategorie ist bei der Frühjahrsstrie im allgemeinen weit häufiger als Leidtragende anzutreffen als die ersten beiden.

In mancher Beziehung haben die Zusammenhänge zwischen Witterung und Organismus eine weitgehende Klärung erfahren. Der Fragenkomplex ist aber damit erst zum Teil durchsichtig. Die Summe der bisherigen Wahrnehmungen scheint den Schluss zuzulassen, daß die atmosphärischen Veränderungen nicht so sehr in ihrer unmittelbaren Wirkung ausschlaggebend sind. Von größerer Bedeutung bleiben die Einflüsse, die den stärksten Kurvenschwankungen im Wetterartenbild vorausgehen. In dieser These findet auch das sogenannte „Wetterfühlen“ vieler Menschen eine gewisse Stütze.

Reizbarkeit, Ohrenschmerzen, auffallende Müdigkeit, Veränderungen des Blutdruckes, Gliederwehen und Muskelkämpen sind die gefürchtetsten Symptome, denen man in der Zeit der Frühjahrsstrie begegnet. Besonders hart ausgeprägt findet man dann auch die Nervosität. Darüber hinaus sind auch noch andere Folgen sehr wohl möglich. Auch Schlaganfälle, Lungenembolie, Störungen der Verdauungsfunktionen, wachsende asthmatische Beschwerden, Hautjucken usw. sind ebenfalls mit diesen Einflüssen in Verbindung zu bringen. Mit ziemlicher Bestimmtheit darf angenommen werden, daß auch die Häufung der Sterbefälle nicht unerheblich den stärkeren barometrischen Veränderungen zuzuschreiben ist.

Neben den Einflüssen des jügendlichen Luftdruckes und auch des Luftdruckanstieges dürften auch die Einwirkungen der Luftfeuchtigkeit eine wichtige Rolle bei allen diesen Fragen spielen. Als ein bedeutender Faktor, der namentlich bei rückwärtigem Luftdruck in Betracht zu ziehen ist, dürften ferner die Blutgefäße anzusehen sein. Die Blutgefäße erzeugen dadurch, daß sie in den inneren Darm vordringen, eine Art extremen Zustand. Außerdem treten Veränderungen im Gebiete der Lunge auf, auch die Atmungsfunktionen und Schleimhäute werden angegriffen. Ähnlich werden auch für eine bestimmte Reihe von Herzkrankheiten die Entstehungsursachen zu deuten sein.

## Erfolge teztiler Forschung

Jede wirtschaftliche Abhängigkeit von ausländischer Zufuhr ist ein Hemmschuh für die freie Entwicklung eines Staates. Es ist daher nur folgerichtig, daß auch auf dem teztilem Sektor in Deutschland schon frühzeitig alles unternommen wurde, um von ausländischen Lieferungen weitgehend unabhängig zu werden. Besonders in den letzten Jahren entwickelte sich eine deutsche Textilmittelwirtschaft, deren Erzeugnisse immer mehr das Ergebnis eigener Forschungsarbeit wurden. Der Krieg mit seinen wachsenden Bedürfnissen für die Wehrmacht stellt an die Leistungsfähigkeit der deutschen Textilmittelindustrie immer größere Aufgaben. Sie wachsen noch, je geringer die ausländischen Zufuhren und je schmaler die Vorräte wurden.

Baumwolle und Wolle haben hinsichtlich ihrer Reißfestigkeit und Wärmehaltigkeit Eigenschaften, die von der Zellwolle noch nicht völlig erreicht sind. In den letzten Jahren sind aber große Fortschritte in der Verbesserung ihrer Güte erzielt worden. Trotzdem ruht der Forscher nicht. So ist die Auswahl der verschiedenen Zellwollarten immer größer geworden und immer mehr nähern sie sich den Naturprodukten. Gewiß wird noch manche Etappe zu überwinden sein, bis an die Erreichung des Endzieles gedacht werden kann. Darum ist es interessant, zu verfolgen, welche Wege die Forschung beschreitet, um zu neuen Erfolgen zu kommen. Es gibt wohl kaum noch bekannte und auch wirtschaftliche zellulosehaltige Pflanzen, die nicht auf ihre besondere Eignung hin untersucht worden wären. Wir wissen dies z. B. von verschiedenen Holarten, Stroh, Kartoffelkraut, Schilf und von der Korbpflanze Arundo donax. Und doch sind dies nur Reizenstoffe aus dem riesigen Arbeitsfeld des Forschers. Denken wir nur an die Entwicklung der Zellwolle und des Zellgarnes und streifen wir hierbei nur den ungeheuren Arbeitsbereich, den die völkertypischen Fasern bestimmen, dann engen sich die Möglichkeiten für die moderne Forschung immer mehr ein. Noch härtere Konzentration und noch größere Anstrengungen sind notwendig, auch die teztile Forschung in Fluß zu halten. Trotz vieler Entdeckungen und schöner Erfolge der letzten Zeit überraschen uns daher immer wieder neue Schöpfungen der Textilmittelindustrie. Sie sind ein schöner Beweis dafür, daß Deutschland in schweren Zeiten nicht nur erzeugt, um der Erzeugung willen, vielmehr auch stets bemüht bleibt, die Güte seiner Waren zu verbessern.

Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, ein modernes Zellwollwerk zu sehen, ist bei aller Kenntnis der Lage doch überrascht über die rastlose Tätigkeit in den Werken. Das gilt auch für die Arbeit des Forschers. Er prüft nicht nur die erzeugten Fasern auf Herz und Nieren, er gibt sich nicht mit dem zufrieden, was ist, er ist wie ein Jagdhund ewig auf der Suche nach Neuem. Und diese Suche war auch hier nicht vergebens. Abgeschlossen von einem neuen verjüngten Herstellungsverfahren wurde in den Laboratorien und Versuchsanlagen dieses deutschen Werkes eine neue wertvolle Bistulze-Faser entwickelt, die es ermöglicht, wesentlich dünnere Geplinte, Gewebe und Gewirke herzustellen, als dies bei normaler Zellwolle der Fall ist. Mit dieser neuen Faser wurden in verschiedenen Sektoren Spinn-, Web- und Wirkversuche durchgeführt, die zu interessanten Ergebnissen führten. Weist doch diese Hohlwolle u. a. vorzügliche Wärmeeigenschaften auf. An fertigen Erzeugnissen konnte man sich leicht davon überzeugen. Ihre praktische Brauchbarkeit wird jetzt durch eine Reihe von Tragerversuchen erprobt.



Baden

Karlsruhe. (Neuer Oberstaatsanwalt.) Der Führer hat den Ersten Staatsanwalt Dr. Obermayer von der Rechtsanwaltschaft beim Volksgerichtshof zum Oberstaatsanwalt in Karlsruhe ernannt.
Karlsruhe. (75 Jahre alt.) Einer der ältesten badischen Journalisten vollendete sein 75. Lebensjahr...

Morheim. (Folgen schwerer Sturz.) Anfangs März glitt eine 89jährige Frau in ihrer Wohnung im Stadtteil Seban aus und stieg hierbei einen Oberschenkelbruch zu.
Baden-Baden. (Abgestürzt.) Der 13 Jahre alte Sohn des Malermeisters Ludwig Kieser stürzte auf einem Ausflug zum Batterjessen ab.
Vahr (Schw.) (Ein Genießer.) Ein im Stadtteil Dinglingen wohnhafter 50 Jahre alter Mann machte sich seit mehreren Wochen verstockterweise an die Weinfässer seiner Mieter.

Handel und Verkehr
Der Reichsbankausweis vom 23. März. Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 23. März 1942 hat sich die Höhe der Bank in Wecheln und Scheid, Pambards und Weinpapieren weiter auf 20 798 Millionen Reichsmark vermindert.
Heranziehung der Mindestgrenze für Wertfortschreibungen bei gewöhnlichen Betrieben. Durch die zweiten Vermögensgegenständlichen Ergänzungsrichtlinien ist die Mindestgrenze für Wertfortschreibungen bei gewöhnlichen Betrieben von 1000,- auf 10 000,- Reichsmark erhöht worden.

Ämtliche Bekanntmachung
Zuteilung von Eiern

Auf den Bestellschein Nr. 33 der Reichseierkarte werden in der Zeit vom 23. März bis 2. April 1942 insgesamt 2 Eier für jeden Versorgungsberechtigten und zwar je 1 Ei auf die Abchnitte a und b ausgegeben.

Der Landrat, Ernährungsamt Abt. B
Bis einschließlich Donnerstag, den 2. April 1942 findet auf der Stadtkasse täglich nur vormittags von 8 bis 12.30 Uhr der

Wasserzins-Einzug

Wass. Verfallen ist der Wasserzins vom 4. Quartal 1941/42 (1. Jan. - 31. März). Die Wasserzins(Drittungs-)Karte ist mitzubringen. Die Kassenstunden sind pünktlich einzuhalten.

Erläuterungsarbeiten - ihre Verhütung

Aus dem Inhalt: Schnupfen, Erkältung, Bronchialkatarrh, Infektionsneigung bei Natorrhen, ihre Entstehung und Verhütung / kalte Fische / Naturheilung und ihre Anwendungsformen / Verwechslung und Abhärtung / Einfluss von Luft, Licht, Sonne, Wasser und Nahrung als natürliche Helfaktoren.
Es spricht: Frä. Emilie Blum am Sonntag, den 29. 3. 1942, um 17 Uhr in der Linde Deutscher Volksgesundheitsbund e. V. Homöopathischer Verein angechl. d. Hauptamt. Volksgesundheit im DBB.

Tonfilm-Theater Nagold

Ab Samstag 19.30 Uhr
Weiterleuchten um Barbara
Wunderbare Landschaftsbilder aus den Alpen
Wochenschau Nr. 12. Kulturfilm
Zu beachten: Während der Vorführung der Wochenschau ist laut Anordnung der Reichsfilmkammer der Zutritt verboten.

Orchesterschule

an der Staatl. Hochschule f. r Musik, Stuttgart.
Die Orchesterschule als Berufsschule dient der Ausbildung von Orchestermitgliedern für die Kulturorchester, Wehrmacht, Waffen H. Reichsarbeitskammer usw.
Hauptinstrument, Nebelinstrument, Klavier, alle theoretischen Fächer, allgemeinbild. Unterricht.
Dauer der Ausbildung 4 Jahre, Unterrichtsgebühren 200-250 RM.
Ziel: Abschließprüfung der Orchesterschule mit Berufszeugnis.
Nächste Aufnahmeprüfung Mitte April, Beginn des neuen Schuljahres 30. April.
Ausbund und Anstellung bei der Verwaltung, Stuttgart, Urbanplatz 2.

Suche auf 15. Mai evtl. 1. Juni pünktl., kinderleibee
Hausgehilfin
in kleinen Privathaushalt
Frau Hede Kefer, Calw
Marktplatz 1. Tel. 662.

Kalbin
oder jüngere, fruchtige Kuh zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 228 an die Geschäftsstelle des Bts.

Bitte beachten!
Nach der Gebrauchtwarenverordnung sind Händler oder Privatpersonen beim Angebot gebrauchter Gegenstände durch Zeitungsanzeigen verpflichtet, die geforderten Preise anzugeben. Der Verkaufspreis für gebr. Waren darf 75 v. H. des Neuwertpreises nicht übersteigen.

Immer ATA erst verwenden - statt Seife - bei beschmutzten Händen!
Nach dem Schuhputzen, Kohlentragen, Kartoffelschälen und Gemüsesäubern



Überflüssige Mehrarbeit!

Es kommt heute auf jede Arbeitskraft an! 1000 Arbeitskräfte werden der Deutschen Reichspost jährlich entzogen durch überflüssige Mehrarbeit bei der Bearbeitung von Sendungen mit mangelhafter Anschrift, bei der Bearbeitung unzustellbarer Briefsendungen ohne Absenderangaben, die deshalb erst amtlich geöffnet werden müssen. 5 Millionen Sendungen müssen jährlich vernichtet werden, weil auch in den Sendungen nähere Absenderangaben fehlen. Helft solche Verluste vermeiden, Sorge jeder für einwandfreie Angabe von Absender und Empfänger • Zustellpostamt (in Großstädten nach Postbezirk und Nummer, z.B.W.S, SWN usw.) und Wohnung oder Geschäftstrason, Gebäudeteil (Vorderhaus, Seitenflügel und Stockwerk, Untermieter)

Unterstützt die Deutsche Reichspost durch einwandfreie Anschriften! Jeder Mieter und Untermieter bringe ein Türschild an!



Dr. med. Rippmann
Ebhausen
am Samstag, 28. März
keine Sprechstunde

Einige gute Geldanlagen
2. Deutsche Reichsbank
Zahlung 1. März 1942, 17. u. 18. April 1942
100 MILLIONEN
6 x 500 000
3 x 300 000
3 x 200 000
18 x 100 000
Bestellen Sie sofort bei
Glückle, Bad Cannstatt

Wir suchen zur gründlichen Ausbildung mehrere Lehrlinge oder Anlernmädchen für unsere Emailabteilung.
Ferner suchen wir Lehrlinge oder Anlernmädchen für unsere Stanzabteilung.
Peg & Lorenz
Metallwarenfabrik
Unterrolchenbach
Wart.

Nagold
Wir suchen einige Arbeiterinnen zum Abpacken von Seifenpulver, in Dauerstellung.
Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik, Gebrüder Jarr.

Trineral
Tvaltabletten
haben bei
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuss, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung; 20 Tabletten nur 75 Pf.

